

ANLAGE: ORDENSPRÄTENDENTEN TAG DES EHRENAMTS 2016

Balle, Pia

73760 Ostfildern

Pia Balle war Lehrerin, erzog ihre fünf Kinder und ist bis heute ungeachtet ihres Alters seit über 45 Jahren in Ostfildern ehrenamtlich engagiert: in der katholischen Kirche St. Dominikus und im Stadtteil Parksiedlung für die Pflege der „Traumgärten“ auf dem ehemaligen Landesgartenschauareal. Insbesondere als Gründungsmitglied und langjährige Leiterin des Ökumenischen Arbeitskreises kümmerte sie sich mit Herzengüte um Spätaussiedler, Flüchtlinge und Asylbewerber. Mit Sach- und Kleiderspenden, Hilfe bei Behördengängen, Kinder- und Schülerbetreuung sowie gemeinsamen Festen gelang das Ankommen und Eingliedern. Vorbildlich ist, dass Pia Balle auch junge Menschen aus Afghanistan bei sich zu Hause unterrichtet. Des Weiteren kümmert sie sich um straffällig gewordene Jugendliche. Im zukunftsweisenden Projekt " „Altenknüpfer“ hat sie mit anderen eine Wohnform nach dem Motto geschaffen: Gemeinsam statt einsam.

Geiger-Heiler, Dorothea

76661 Philippsburg

Als Inhaberin der Firma Hermann Heiler Holzbearbeitung, Sägewerk und Holzhandlung war Dorothea Geiger-Heiler geradezu prädestiniert für mehr als zwei Jahrzehnte sachkundige Arbeit im Gemeinderat wie auch für das bundesweit einzigartige Ehrenamt des „Waldmeisters“ bei der Stadt Philippsburg. Als sie 1989 das Amt übernommen hat, war sie die erste Frau in dieser männlichen Domäne. 17 Jahre lang hat sie in jeder Hinsicht die Arbeiten in rund 100 Hektar Stadtwald fachmännisch begleitet. Sie brachte zudem zukunftsweisende Projekte auf den Weg: Das Waldklassenzimmer, die Kartierung und Förderung gefährdeter Wildobstbestände im Naturschutzgebiet oder die Ausweisung eines Bannwaldes auf der Insel Elisabethenwörth. Ihr erstes Ehrenamt hatte sie mit 15 Jahren im damaligen Gewerbe- und Heimatverein. Als Unternehmerin war sie beim Verband der Säge- und Holzindustrie Baden-Württemberg engagiert. Hier galt ihr besonderes Augenmerk der qualifizierten Ausbildung des Nachwuchses. Bis heute gestaltet sie Politik im Vorstand des CDU-Stadtverbandes und bei der Frauen-Union. Dorothea Geiger-Heiler ist aktives Mitglied ihrer Kirchengemeinde und als ehrenamtliche RichterIn tätig.

Hanagarth, Anton Karl

79206 Breisach am Rhein

Anton Karl Hanagarth gründete in den siebziger Jahren die Jugendmusikschule Westlicher Kaiserstuhl-Tuniberg. Auch für die Festspiele Breisach engagiert er sich seit über 40 Jahren, sei es als Vorstand, bei der Inszenierung eines Kammerbühnenprogramms oder in der Zusammenarbeit mit anderen Freilichtbühnen. Bei der Narrenzunft Breisach konzipiert er den „Gauklerpranger“ und gab viele Jahre den scharfzüngigen Ankläger. Er hat darüber hinaus das Präventionsprogramm für Jugendliche gegen Drogen und Gewalt „Lions-Quest“ im Lions-Distrikt Südwest erfolgreich eingeführt. In der Bürgerinitiative Breisach-Burkheim setzt er sich intensiv für einen verträglichen Hochwasserschutz ein. Anton Karl Hanagarth engagiert sich auch sehr vielfältig in der Kirchlichen Sozialstation Kaiserstuhl-Tuniberg und im Kunstkreis Radbrunnen.

Höfele, Margareta

76135 Karlsruhe

Margareta Höfele hat 1988 als selbst betroffene Mutter den Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Karlsruhe mitbegründet. Seit über 20 Jahren bekleidet sie das Amt der 1. Vorsitzenden. Der Verein hilft Familien mit krebskranken Kindern in allen Lebenssituationen, sei es psychisch, sozial oder bei der Nachsorge. Er unterhält am Städtischen Klinikum in Karlsruhe ein Elternhaus, das nicht nur eine kostenlose Übernachtung sondern auch Fürsorge und Wärme bietet, sowie die „Räuberhöhle“, eine Betreuungsstätte für Geschwister- und Besucherkinder. Margareta Höfele stellt Kontakte zu Geldgebern her, so dass der Verein auch finanziell aufwändige Aktivitäten angehen kann. Daneben organisiert sie karitative Feste und Verlosungen. Sie engagiert sich bei der „Tour Ginkgo“ der Christiane Eichenhofer Stiftung und bei Veranstaltungen der Kinderkrebsstiftung.

Kistner, Jürgen

72202 Nagold

Jürgen Kistner spielte beim Sportverein Vollmaringen und übernahm dort schon früh Verantwortung, sei es in Ausschüssen, als Spartenleiter oder als erster Vorsitzender und Vorstandssprecher. Wegweisend war die Kooperation des Sportvereins mit der Lebenshilfe Nagold e. V. 1986. Hier treiben Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport. Dieses erfolgreiche Projekt ist mit seinem jährlichen Sportfest und Fußballturnier ein Aushängeschild für die Inklusion geworden. Jürgen Kistner setzt

auch als zweiter Vorsitzender des Vereins Lebenshilfe Oberes Nagoldtal wertvolle Akzente. Darüber hinaus ist er seit vielen Jahren Mitglied des Sportkreises Calw, für die Finanzen zuständig und bringt sich im Sportkreisrat ein. Neben dem Sport engagierte er sich einige Jahre im Ortschaftsrat und seit vielen Jahren ist er auch Vorsitzender des Vereins zur Förderung des Vereins- und Dorflebens in Nagold-Vollmaringen e.V. Neben der Sportheimküche verwaltet Jürgen Kistner auch den Vereinsschuppen, den sogenannten „Dreschschuppen“, in dem Werkzeuge und Gerätschaften der örtlichen Vereine lagern.

Kraus, Franz Heinrich

68794 Oberhausen-Rheinhausen

Franz Heinrich Kraus ist ein hervorragender Netzwerker. Seit über 50 Jahren ist er in seiner Heimatgemeinde fest verankert. Mit Geschick führt er die Menschen zusammen, um gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Als Kirchengemeinderat war für ihn die Planung des Unterhaltungsprogramms für das jährliche Pfarrfest nicht Pflicht sondern Kür. Er hat Friedensgebete während des Jugoslawien-Krieges initiiert und entwickelte die Idee für das Nepomuk-Fest zu Gunsten des neuen Gemeindehauses. Wenn er die wichtigsten Ereignisse der Kirchengemeinde in Filmen dokumentiert, schlägt in ihm auch das Herz des Heimatpflegers. Zusammen mit dem Heimatverein hat er die Marienkapelle und die Fieberkapelle renoviert. Franz Heinrich Kraus gestaltet den Kaffeemittag der Katholischen Frauengemeinschaft mit. Die „Rheinhäuser Diatoniker“, die er vor mehr als 20 Jahren gegründet hat, treten bis heute bei örtlichen Veranstaltungen auf. Auch betreut er seit vielen Jahren das Postmuseum. Der Jahreskalender für die Senioren trägt ebenso seine Handschrift wie der vom Heimatverein herausgegebene Band über seine Heimatgemeinde. Er hält den Brunnen in Rheinhausen instand und kümmert sich um die Pflege der Lourdesgrotte. Acht Jahre lang war er fürsorglicher Pate für die wachsende Weißstorch-Population in Rheinhausen.

Kuppler, Monika

74348 Lauffen am Neckar

Frau Monika Kuppler ist eine der 12.000 Senior Experten, die im Auftrag der deutschen Wirtschaft weltweit Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Als Fachlehrerin für Kunst und Werken gibt sie ihre Erfahrung weiter und eröffnet dadurch Menschen in Ägypten, Pakistan, Kolumbien und Tadschikistan eine bessere Zukunft. Dafür ist Kuppler

mehrmals im Jahr im Einsatz. Vor Ort in den Dörfern vermittelt sie jungen Frauen Kenntnisse in der Herstellung von kleinen Biegepüppchen, perlenverzierten Geschenkartikeln und Schmuck. Junge Männer bildet Kuppler in der Fertigung von Blechspielzeug aus. Mit dem Verkauf der kunsthandwerklichen Produkte wird Einkommen erzielt und so die Entwicklung im ländlichen Raum gefördert. Kuppler beherrscht und unterrichtet auch die Herstellung von traditionellen Töpfer- und Keramikwaren, die fachgerechte Nutzung von Brennöfen, das Filzen und das Weben mit verschiedenen Stoffen. Durch ihre Tätigkeit versetzt sie vor allem Frauen in die Lage, ein gutes Einkommen zu erzielen. Auch zu Hause ist Kuppler aktiv und sammelt Spenden für das Projekt „Puppen der Welt“ der Deutschen Gesellschaft zur Förderung der Kultur, zum Beispiel beim „Markt der Völker“ im Lindenmuseum Stuttgart oder beim „Markt der Kontinente“ im Völkerkundemuseum Berlin-Dahlem.

Kuttler-Merz, Ursula

72108 Rottenburg am Neckar

Ursula Kuttler-Merz ist als langjähriges Ehrenmitglied des Sülchgauer Altertumsvereins Rottenburg am Neckar eine leidenschaftliche Kennerin und Vermittlerin der facettenreichen Familien-, Kirchen- und Stadtgeschichte. Gekonnt versteht sie es, die Leser mit zeitgeschichtlichen Themen in Heften, Büchern und auch im Schwäbischen Tagblatt zu fesseln. Mit ihren profunden Kenntnissen unterstützte sie den Rottenburger Geschichtspfad, das Stadtarchiv und begeistert mit Stadtführungen ihr Publikum. Darüber hinaus widmet sich Ursula Kuttler-Merz der Erforschung der evangelischen Kirchengemeinde. Ein dicker Band zeugt davon,. Seit 60 Jahren ist sie in der evangelischen Kirchengemeinde Rottenburg aktiv, unter anderem als langjährige Leiterin des Verbands christlicher Pfadfinder. Aber auch der Kindergottesdienst, der Jugendsingkreis, Theater- und Krippenspielgruppe waren eng mit ihrem Namen verknüpft. Zwölf Jahre lang war Ursula Kuttler-Merz Kirchengemeinderätin, sechs Jahre in der Bezirkssynode und Vorsitzende des Jugendausschusses. Als Mitbegründerin prägte sie den gesamtökumenischen Ausschuss. Darüber hinaus setzt sie sich seit vielen Jahren im Vorstand des Vereins Bauhütte Rottenburg e.V. für den Erhalt von denkmalgeschützten Gebäuden und Anlagen ein.

Maier, Mathilde

89129 Langenau

Ein privater Schicksalsschlag – die extrem frühe Geburt ihrer Tochter – hat Mathilde Maier zu einem fast 30 Jahre dauernden Engagement für frühgeborene Kinder geführt. Ende der achtziger Jahre gründete Maier den Förderkreis für intensivpflegebedürftige Kinder Ulm e.V., dessen Vorsitzende sie noch heute ist. Ihr Förderkreis hat Spendengelder in siebenstelliger Höhe gesammelt. So konnte ein Babynotarztwagen sowie über viele Jahre eine Psychologin finanziert werden, die den traumatisierten Eltern zur Seite stand. Ebenso wichtig war die Einführung der psychosozialen Nachsorge, die Familien vor der Entlassung ins häusliche Umfeld stärkt. Mathilde Maier bietet Eltern auch persönliche Beratung an. Mit ihrem Verein ist sie eine der tragenden Stützen für die Versorgung der Früh- und Neugeborenen oder intensivpflegebedürftigen Kinder in Ulm und Umgebung. Auch überregional bringt Maier sich ein: Sie ist Gründungsmitglied im Bundesverband „Das frühgeborene Kind e.V.“ und im Landesverband „Früh- und risikogeborene Kinder Baden-Württemberg“ auch Vorsitzende. In allen Funktionen zeigt sie Gespür für die Sorgen und Nöte von Familien mit kranken Kindern. Sie engagiert sich auch als Betriebsrätin, als SPD-Gemeinderätin, als Ulmer Kreisrätin und als ehrenamtliche RichterIn beim Sozialgericht Ulm.

Mayenberger, Charlotte

88422 Bad Buchau

Charlotte Mayenberger hat in nahezu 30 Jahren akribischer Recherche die Geschichte der Juden in Bad Buchau erforscht und den Schleier des Vergessens gelüftet. Charlotte Mayenberger ist es zu verdanken, dass der alte jüdische Friedhof heute wieder ein Ort des Erinnerns und Gedenkens ist. Der Friedhof war seit Ende des Zweiten Weltkrieges sich selbst überlassen und für die Öffentlichkeit gesperrt. Sofort nach der Wiedereröffnung 1990 begann Charlotte Mayenberger, die über 800 erhaltenen Gräber in Wort und Bild zu dokumentieren. Dank ihrer Nachforschungen entstanden Kontakte zu Angehörigen in aller Welt. Der von ihr erstellte „Bad Buchauer Stammbaum“, der mehr als 8000 Namen miteinander verknüpft, ist eine enorme Hilfe für Nachfahren, die mehr über ihre Familie und ihre Herkunft wissen wollen. Bewegend sind Charlotte Mayenbergers Bücher über Moritz Vierfelder, der 1940 in die USA fliehen musste, oder über den Holocaust-Überlebenden Oskar Moos. Charlotte Mayenberger hat erreicht, dass der Gedenkraum „Juden in Buchau“

eingerrichtet wurde. Sie organisiert Ausstellungen, hält Vorträge, veröffentlicht CDs und bietet Führungen an. Auch versteht sie es besonders gut, junge Menschen in ihre Arbeit einzubinden. Charlotte Mayenberger findet daneben immer noch Zeit, sich in der Fraktion der Freien Wähler im Gemeinderat zu engagieren.

Nordmeyer, Karin

79271 St. Peter

Karin Nordmeyer setzt sich seit Jahrzehnten gegen die Benachteiligung von Frauen und Mädchen weltweit ein. Seit 1970 kämpft sie bei Zonta International in verantwortlichen Positionen national sowie international für die Gleichberechtigung und die Verbesserung der Lebenssituation von Frauen. Durch ihr tiefes Wissen wie auch ihr ausgeprägtes diplomatisches Geschick konnte sie gemeinsam mit den Vereinten Nationen und im Europarat wichtige Projekte voranbringen. Wirkungsvoll hat sie in Straßburg frauenpolitische Ziele umgesetzt. Hochprofessionell befördert sie seit zwölf Jahren als Vorsitzende des nationalen Komitees in Deutschland die Anliegen und Ziele der Vereinten Nationen im Bereich Frauenrechte und verschafft ihnen die nötige Öffentlichkeit. Karin Nordmeyer ist eine herausragende Botschafterin: für die Vereinten Nationen, für Zonta und für das Land Baden-Württemberg. Sie hat „UN Woman“ ein profiliertes Gesicht gegeben und dazu ein schier unerschöpfliches Zeitbudget eingebracht.

Reibold, Helmut

79312 Emmendingen

Helmut Reibold hat als Lehrer und SPD-Kommunalpolitiker Wegweisendes für zahlreiche Schulpartnerschaften der Gewerblichen Schule Emmendingen geschaffen. 1984 begründete er eine Partnerschaft mit zwei israelischen Schulen und weiterhin einen Förderverein, dem er seit 14 Jahren vorsteht und mit dessen Hilfe er den Schüleraustausch mit Israel realisieren kann. Daraus entwickelte sich die offizielle Partnerschaft zwischen dem Landkreis Emmendingen und dem israelischen Council Drom Hasharon. Helmut Reibold ist davon überzeugt, dass zur Aussöhnung zwischen Deutschland und Israel auch die Aussöhnung zwischen Israelis und Palästinensern gehört. Deshalb steht im Zentrum seines Ehrenamts ein jährliches Treffen mit Jugendlichen aus Deutschland, Israel und Palästina. Um all dies auf die Beine zu stellen, nutzt er neben seinem Organisationstalent und seiner Überzeugungskraft vor allem seinen Mut und sein Fingerspitzengefühl.

Reklau, Walter

88448 Attenweiler

Walter Reklau begann sein ehrenamtliches Engagement 1970 im Bund der Landjugend. Bis 1990 prägte er 14 Jahre den Musikverein Attenweiler als Vorsitzender. Er organisierte beispielsweise die Volksmusikhitparade, die „Metzelsuppe“ mit musikalischer Umrahmung, setzte sich für benötigte Vereinsräume ein und knüpfte Kontakte zu Musikvereinen in den USA, Hessen und Tirol. Walter Reklau war 20 Jahre beim Blasmusik-Kreisverband Biberach aktiv – allein 14 Jahre davon als Vorsitzender – und wirkte überdies im Landesverband mit. Dabei vertrat er die Interessen vieler Tausend Freizeit-Musiker. Das gemeinsame Musizieren über Generationen hinweg wie auch Angebote für musizierende Seniorinnen und Senioren waren ihm stets wichtig. Walter Reklau ist Geschäftsführer des Kreissenoren-Orchesters und schuf dort für blasmusikbegeisterte Menschen zwischen 50 und 80 eine musikalische Heimat. Durch gemeinsame Ausflüge und Unternehmungen trägt er zu einer engen Verbindung zwischen den rund 60 Orchestermitgliedern bei.

Schnatterbeck, Prof. Dr. Werner

76646 Bruchsal

Prof. Dr. Werner Schnatterbeck war bis 2014 Schulpräsident beim Regierungspräsidium Karlsruhe. Ehrenamtlich engagierte er sich als Vorsitzender des Landesverbands des Deutschen Jugendherbergswerks. Durch seine Arbeit ermöglichte er Kindern und Jugendlichen spannende Begegnungen, half ihnen, unabhängig von Herkunft und Geldbeutel die Welt zu entdecken und vermittelte ihnen humanitäre Werte wie Toleranz und Wertschätzung. Den Landesverband machte er fit für die Zukunft, strukturell wie inhaltlich, indem er auf Modernisierung und internationale Vernetzung setzte. Während seiner Amtszeit wurden in Bad Urach und Ravensburg, in Mannheim und Stuttgart neue Häuser eröffnet. Er kreierte das „Rottweiler Investoren-Modell“, um den Umbau des ehemaligen Dominikanerinnenklosters zu stemmen. Damit und mit zahlreichen anderen Maßnahmen hat er auch im Bundesverband wichtige Akzente gesetzt. Im Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg wirkte er bei der Entwicklung von Seminarangeboten mit und war selbst als Referent tätig. Die Abendrealschule Bruchsal schätzte seinen Rat und seine jahrzehntelange Erfahrung. Darüber hinaus stellte er sich bei der letzten Gemeinderatswahl nach 14jähriger Pause wieder für die

CDU-Fraktion dem Votum der Wählerinnen und Wähler, die ihm mit großer Mehrheit das Vertrauen ausgesprochen haben.

Selbherr, Hermann

88239 Wangen im Allgäu

Hermann Selbherr wurde bundesweit als „Herr der Kugeln“ bekannt. 72 Mal hat der Allgäuer die DFB-Pokalauslosungen überwacht. Er ist Ehrenpräsident des FC Wangen 05 und kam durch sein Engagement beim Württembergischen Fußballverband zum Deutschen Fußball-Bund. Dort leitete er den Spielausschuss und begleitete die Nationalelf bei Welt- und Europameisterschaften. Er betreute als FIFA- und UEFA-Delegierter über 100 internationale Begegnungen. Ende der 90er Jahre wurde er zum DFB-Afrika-Beauftragten ernannt, was zur Folge hatte, das Togo bei der WM 2006 Quartier in Wangen bezog. Aus dieser Erfahrung heraus rief er ein Jahr später die „Togo Hilfe Wangen“ ins Leben, die in Togo Projekte rund um Schule und Fußball unterstützt. Durch seinen Einsatz bekam ein Berufsbildungszentrum nicht nur einen Fußballplatz, sondern auch einen Brunnen und eine gute Ausstattung für den Unterricht. Der Verein trägt sich durch Wangener Bürger und den persönlichen Einsatz von Hermann Selbherr.

Sturm, Brigitte

73066 Uhingen

Brigitte Sturm ist eine der aktivsten Helferinnen beim Malteser Hilfsdienst, und das seit über 40 Jahren. Begonnen hat sie ihr Engagement als Sanitätshelferin. Schon früh legte sie auf die Aus- und Fortbildung der Schwesternhelferinnen ihr Hauptaugenmerk und setzte sich als deren Leiterin im Landkreis Göppingen erfolgreich für den Fortbestand dieses Dienstes ein, der aus der häuslichen Pflege oder aus Alteneinrichtungen heute nicht mehr wegzudenken ist. Sie leitet als wichtige Führungskraft das gesamte Bildungswesen der Malteser im Landkreis. Ihre beruflichen Erfahrungen als Erzieherin und als SOS-Kinderdorfmutter kommen ihr bei der Konzeption der umfangreichen Bildungsangebote, insbesondere bei den Mutter/Kind Kursen, im Schulsanitätsdienst oder beim Kinderprojekt „Abenteuer Helfen“, sehr zugute. Mit viel Sensibilität und Empathie bringt sie sich im ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst und in der Seniorenarbeit ein. Sie wurde regelmäßig mit der jeweils höchsten Stimmenzahl als Delegierte in die Bundesversammlung der Malteser Hilfsdienste gewählt. Auch war sie in den Gremien der Diözese Rottenburg-Stuttgart immer eine verlässliche

Fürsprecherin. Bis heute setzt sie sich unermüdlich und mit hohem Sachverstand für das Wohl der Hilfebedürftigen ein.

Theurer, Traute

74321 Bietigheim-Bissingen

Traute Theurer ist ein gutes Beispiel dafür, dass Ökologie und Ökonomie sich nicht zwingend unversöhnlich gegenüberstehen müssen, sondern dass mit einer großen Portion Vernunft meist ein guter Kompromiss zu finden ist. Unabhängig, kritisch, aber konstruktiv begleitet Traute Theurer seit über 20 Jahren die Entwicklung ihrer Stadt. Über ihr Engagement in der Bürgerinitiative gegen eine Müllverbrennungsanlage im Landkreis Ludwigsburg kam sie zur Politik, trat 1994 den GRÜNEN bei und war bei den Gemeinderatswahlen erfolgreich. Seit 2007 ist sie Fraktionsvorsitzende der Grün-Alternativen Liste. Sie hat ein Auge darauf, dass Umwelt- und Naturschutz, Familienfreundlichkeit und Energiewende keine leeren Worte bleiben. Konsens im Gemeinderat und in der Bürgerschaft ist ihr wichtig. Seit rund 20 Jahren leitet sie den Dachverband Natur in Bietigheim-Bissingen. Sie gibt Anstöße für gemeinsame Projekte und koordiniert Aktionen wie die Bietigheimer Ökomesse „QuerBeet“. Mit Leib und Seele widmet sie sich mit ihren Mitstreitern bei der „Bietigheimer Apfelsaft“-Initiative dem Schutz der Streuobstwiesen und ist zugleich auch Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Bietigheim e.V. Sie ist ein Vorbild, wenn es darum geht, was bürgerschaftliches Engagement auf lokaler Ebene leisten kann.

Ullrich, Gottlinde

74740 Adelsheim

Gottlinde Ullrich bringt sich seit einem Vierteljahrhundert ehrenamtlich in der Justizvollzugsanstalt Adelsheim ein. Ihre frühere Tätigkeit als ehrenamtliche Mitarbeiterin der Drogenberatungsstelle Mosbach führte sie auch zu den Jugendstrafgefangenen in der JVA Adelsheim. Dank ihrer vielfältigen Erfahrungen in der Drogenberatung und ihrer Offenheit konnte sie schnell das Vertrauen der jungen Gefangenen gewinnen. Heute ist sie für die Gefangenenzeitung „Experiment“ verantwortlich. Bewusst lenkt sie mit ihrer Arbeit den Blick der am Zeitungsprojekt Beteiligten auf gesellschaftliche, wirtschaftliche, politische und religiöse Fragen unserer Zeit. Sie bietet den jungen Männern eine Plattform für Aussprache und Auseinandersetzung. Mit der Möglichkeit, bei von ihr betreuten Gruppenausgängen die Zeitung selbst zu verkaufen, baut sie eine wichtige Brücke zwischen Strafvollzug und Gesellschaft. Sie wirkt darüber hinaus in vielfältiger Weise in weiteren Projekten der

Anstalt mit, zum Beispiel bei der Drehbuchentwicklung des Filmprojekts der JVA oder beim Musikprojekt „Apollo 18“. Unverzagt und zuverlässig steht sie den Jugendlichen zur Seite, auch wenn sie bereits aus dem Vollzug entlassen wurden. Sie leistet mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zur Resozialisierung der jungen Männer.

Wilhelm, Gudrun

71737 Kirchberg an der Murr

Gudrun Wilhelm bereichert Kirchberg an der Murr seit vielen Jahren als Gemeinderätin, Gründerin der „Freien Liste Kirchberg“, als stellvertretende Bürgermeisterin sowie als Ausschussmitglied des kirchlichen Krankenpflegevereins und als Leiterin des Heimat- und Kulturkreises. Daneben ist sie als Beirätin bei der Freizeitstätte am Ebnisee und beim Sportkreisrat Rems-Murr aktiv. Ein Schwerpunkt ihres Engagements bildet die Kommunalpolitik. Gudrun Wilhelm engagiert sich seit vielen Jahren als Vorsitzende des FDP-Ortsvereins „Backnanger Bucht“. Im Kreistag des Rems-Murr-Kreises setzt sie als stellvertretende Vorsitzende der FDP/Freie Wähler-Fraktion Akzente. Darüber hinaus ist sie auch Mitglied der Regionalversammlung und Mitglied des Verkehrsausschusses im Verband Region Stuttgart. Gudrun Wilhelm ist eine exzellente Netzwerkerin, die es versteht, über Fraktionen hinweg Brücken zu bauen, und sie hat stets ein offenes Ohr für die Belange ihrer Mitmenschen. Sie gründete den Verein „Politik mit Frauen“, der sich unter ihrer Ägide dynamisch entwickelte. Als Präsidentin hat sie mit einem Mentoring-Programm den Einstieg von Frauen in die Politik gefördert. Sie ist authentisch und überzeugt mit ihrem unermüdlichen Einsatz. Sie vermittelt den Frauen Tandempartner oder unterstützt bei der erfolgreichen Netzwerkarbeit. Wenn es gilt, den Verein auszubauen, so wie jüngst mit dem „Aspacher Kreis“, der sich mit den Möglichkeiten von Frauen nach ihrer aktiven beruflichen Phase beschäftigt, ist Gudrun Wilhelm als Präsidentin immer professionell dabei.

Ziegler, Gerhard

71254 Ditzingen

Gerhard Ziegler, geschäftsführender Gesellschafter der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Bansbach GmbH, ist berufsständisch engagiert. . Als Präsident der Wirtschaftsprüferkammer in Berlin nimmt er die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen auf bundes- und europapolitischer Ebene wahr. Auf Landesebene wirkt Gerhard Ziegler als Präsident der Wirtschaftsprüferkammer Stuttgart und als Richter an der Kammer für Steuerberatersachen. Als Honorarkonsul

des Königreichs Dänemark ist er ein wichtiger und erfolgreicher Brückenbauer. Er engagiert sich als Ehrenvorsitzender des Reit- und Fahrvereins Leonberg und ist Preisrichter und Mitorganisator des fachlichen Begleitprogramms für den Leonberger Pferdemarkt. Darüber hinaus gehört er dem städtischen Pferdemarktausschuss an, ist Präsident des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg und seit einigen Jahren auch Sprecher der Landesverbände im Präsidium der Deutschen Reiterlichen Vereinigung.